

Junge Mutter mit Einfluss

Die Kreuzlingerin Celina Morel führt einen erfolgreichen Mama-Blog auf Instagram.

Judith Schuck

Sinan Emil ist mit einem Jahr und zwei Monaten schon ein kleiner Star. Etwa 400 Fotos gibt es von ihm auf dem Instagram Blog «kleineswunder». Das hat er seiner Mutter zu verdanken, die diesen Mama-Blog führt.

Celina Morel suchte vor der Schwangerschaft nach einer Möglichkeit, sich mit anderen Frauen mit Kinderwunsch auszutauschen. Via Instagram postete sie ihre Erfahrungen und Eindrücke bis hin zum positiven Schwangerschaftstest. «Bald hatte ich immer mehr Follower, und so kam ich eher zufällig zu meinem Blog», sagt die 27-jährige Kreuzlingerin.

Nominiert für den Influencer Award

Ab etwa 1000 Abonnenten wurden die Firmen auf sie aufmerksam und machten ihr Angebote, für ihre Produkte zu werben. Aktuell folgen ihr 3269 Personen, in der Regel Mütter. Als Influencer gelten Leute, die 100 000 Follower auf ihrem Social-Media-Profil haben und ihren Bekanntheitsgrad für Werbung nutzen. Firmen versuchen, über diesen Weg die jüngeren Konsumenten zu erreichen.

Am 20. Juni 2019 wurde in Zürich der erste Swiss Influencer Award vergeben, was zeigt, wie relevant das Internetphänomen allmählich wird. Morel wurde bei den Talenten in der Kategorie «Family» unter den Top Ten nominiert. Als Gewinner ging letztlich aber ein Papa, «daddyblogger.ch», hervor.

Seit neuestem gibt es in der Schweiz sogar eine Ausbildung zum Influencer. Celina Morel lernte ihr Handwerk allein durch Ausprobieren und von einer Freundin, die bereits 12 000



Celina Morel filmt ihren Sohn beim Spielen im Seeburgpark.

Bild: Reto Martin

Follower hat. «Von ihr habe ich mir viele Tipps geholt.» Nicht alle Kolleginnen stehen so hilfsbereit mit Ratschlägen zur Verfügung. «Unter den Bloggern herrscht grosse Konkurrenz», meint sie, immerhin wollen immer mehr Social-Media-affine Leute ihr Geld auf diese Weise

verdienen. Da gebe es schon Eifersucht und Geläster über die Posts der anderen.

Morel selbst sieht das nicht so eng. Inzwischen wende sie pro Tag zwei bis drei Stunden für ihren Blog auf und verdiene ein kleines Zubrot damit. «Es gibt aber Tage, an denen ich über-

haupt keine Lust habe, mit meinem Leben in die Öffentlichkeit zu treten. Da bin ich dann offline.»

Ihrem Sohn soll später nichts peinlich sein

Für welche Produkte sie werben möchte, wägt sie ab. Sie sei für

«An manchen Tagen bin ich auch einfach offline.»

Celina Morel
Influencerin

Nachhaltigkeit und faire Produktionsbedingungen und habe auch schon einem grossen Schweizer Lebensmittelproduzenten abgesagt, weil sie ihn ethisch nicht vertretbar findet, erzählt Celina Morel.

Und wie steht der Protagonist Sinan Emil zu seiner Rolle? «Er hat sich von klein auf an die Handykamera gewöhnt. Inzwischen wird es schon schwieriger mit den Fotos», denn der kleine blonde Junge ist umtriebig und hält nicht mehr so gerne still. «Oft habe ich eine coole Idee, die dann aber nicht klappt.»

Die Entscheidung, ihr Erstgeborenes nach der Geburt im Netz zu zeigen, sei ihr und ihrem Mann nicht leicht gefallen. «Wir achten darauf, dass keine Bilder von ihm gepostet werden, die er später als peinlich empfinden könnte», sagt Morel.

Für sie selbst ist es teilweise immer noch «megakomisch» ins Handy zu sprechen oder mit ihrem Privatleben Werbung zu machen. «Da ich aber nur für Produkte werbe, von denen ich überzeugt bin, macht es mir vor allem Spass!»

Luganesen spielen mit Kreuzlingern

Kreuzlingen Im Jahr 2018 durfte das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen unter der professionellen Leitung ihres Dirigenten Stefan Roth mit dem weltbekannten Schweizer Komponisten, Dirigenten und Flötisten Franco Cesarini an den «Symphonia Classic» Konzerten zusammenarbeiten. Aus dieser Zusammenarbeit entstand der Wunsch zweier gemeinsamer Konzerte.

Mit der seit über 20 Jahren unter der erfolgreichen Leitung Cesarinis stehenden Civica Filarmonica di Lugano und dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen werden zwei Orchester mit höchsten Qualitätsansprüchen an einem Abend zu hören sein. Die Dirigenten Franco Cesarini und Stefan Roth möchten mit zwei Doppelkonzerten im Juli 2019 in Kreuzlingen und im Mai 2020 in Lugano die beiden Schweizer Spitzenorchester näher zusammenbringen. Der Palazzo dei Congressi Luganesi und das Sport- und Kulturzentrum Dreispitz Kreuzlingen, zwei Städte mit speziellen Konzertsälen, die mit Stolz ein zur nationalen Spitze gehörendes Blasorchester führen.

Am Sonntag, 7. Juli findet um 17 Uhr das erste der beiden gemeinsamen Konzerte im Kultur- und Sportzentrum Dreispitz, statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (red)

Agenda

Heute

Altnau

Dorfmarkt, 9.00-13.00, Raiffeisenplatz

Ermatingen

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.30-11.30, Fruthwilerstrasse 5

2. Bundesprogramm, Schützengesellschaft Ermatingen und Schützengesellschaft Triboltingen, 13.30-16.00, Schützenhaus

Staaderschilbi, Livemusik mit Double Neck, organisiert vom Turnverein und vom Männerchor, 18.00, im Stadgarten

Kreuzlingen

Flohmarkt, 7.00-16.00, Dreispitzpark

Treffpunkt, Plaudern mit Marisa Blattner und Antonio Pesquale, 9.00-12.00, Begegnungszentrum Das Trösch

Bibliothek Büecherbrugg, 10.00-13.00, Gaissbergstrasse 8

Pets 2, Coop Open Air Cinema, 21.30, Hafenaareal

Konstanz

Die Vögel, Komödie von Aristophanes, 20.00, Theater, Konzilstrasse 11

Mit DJ Chris - «Rock & R'n'B» quer durch alle Zeiten, 22.00, K9

Morgen

Ermatingen

Unsere Singvögel vor der Haustüre, vogelkundlicher Spaziergang, durchgeführt vom Natur- und Vogelschutzverein Steckborn und Umgebung, 8.00-10.00, Besammlung beim Bahnhof

Staaderschilbi, Frühschoppen mit der Musikgesellschaft Ermatingen, organisiert vom Turnverein und vom Männerchor, 10.30, im Stadgarten

Kreuzlingen

Civica Filarmonica di Lugano und SBO Kreuzlingen, symphonisches Doppelkonzert, 17.00, Sport- und Kulturzentrum Dreispitz

Dolor y Gloria, Coop Open Air Cinema, 21.30, Hafenaareal

Konstanz

Lawrence + Ronja, Französische und Deutsche Singer-/SongwriterIn, 20.30, K9

Erfolgreicher Start ins Playoff

Die favorisierten Kreuzlinger Wasserballer überfahren Genève Natation im ersten Halbfinal daheim mit 22:5.

Weil die Kreuzlinger als Qualifikationssieger aus der bisherigen Saison hervorgingen, konnte die Mannschaft die letzten zwei Wochen Feinjustierungen an ihrer Spielstrategie vornehmen. Anders die Halbfinalgegner aus Genf, die als Viertplatzierte eine aufwühlende Viertfinalserie gegen Basel überstehen mussten. Das Spiel ging offenbar nicht spurlos an den Westschweizern vorbei; beim 22:5-Sieg der Thurgauer am Donnerstag konnten die Romands wenig Widerstand leisten.

Auch wenn im Playoff bekanntlich andere Regeln gelten als in der regulären Saison; die Favoritenrolle nahmen im Vorfeld ganz deutlich die Kreuzlinger ein. Aus drei Begegnungen gingen sie dreimal als Sieger hervor, und das nicht zu knapp, man konnte teils auch von Kantersiegen sprechen.

Vielleicht lag es teilweise auch an der langen Anreise, wel-

che die Genfer hinter sich hatten. Jedenfalls zeichnete sich rasch nach dem ersten Pfiff der Schiedsrichter ab, was in den folgenden rund 90 Minuten passieren würde: eine wache, körperlich fitte und reaktionsschnelle Kreuzlinger Equipe – motiviert bis in die Haarspitzen – überfährt ihre Widersacher regelrecht. Schon die ersten zehn Spielminuten bescherten der Heimmannschaft zehn Treffer. Im Osten nichts Neues, möchte man denken.

Erst einen Drittel des Fusses in der Tür

Tatsächlich aber hat sich das Spiel der Kreuzlinger von einer Individualleistung verschiedener Leistungsträger hin zu einem ganzheitlichen, von Teamgeist geprägten Zusammenspiel entwickelt, vergleicht man die Partie mit jenen der Qualifikationsphase. Weil bei der Heimmannschaft keiner da-

ran dachte, einen Gang zurückzuschalten und sich für den Rest der Best-of-Five-Serie zu schonen, fiel das Verdikt deutlich aus: mit einer Kanterniederlage wurden die Genfer auf die Heimfahrt geschickt.

Mit solider Defensivarbeit schafft die Thurgauer Truppe um Coach Benjamin Redder,

was momentan keiner der Schweizer Konkurrenten zu Stande bringt. Gerade einzelne Leistungsträger der Gegner wurden systematisch aus dem Spiel genommen und verkamen mit zunehmender Spieldauer zu Statisten. Das Rezept ging auf: Durchschnittlich kassieren die Thurgauer mindestens zwei



Starker Abwehrverbund des SC Kreuzlingen.

Bild: Mario Gaccioli

Philipp Herzog

Kreuzlingen – Genf 22:5 (6:2; 7:0; 4:1; 5:2)
SC Kreuzlingen: Tramacera, Albers (2), Petrovic (2), Dudler, Geiser (3), M. Herzog (1), J. Herzog, Ph. Herzog (4), Lotero (3), Frei (1), Pleyer (2), Carballo (4), Henzi. – Kreuzlingen führt in der Best-of-Five-Serie 1:0.